

Vorsitzender des
Digitalisierungsausschusses
Manuel Jeschka

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

Postanschrift:

Postfach 103564 · 50475 Köln

Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841

E-mail: DieLinke@stadt-koeln.de

Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 14.03.2023

AN/0498/2023

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Digitalisierungsausschuss	24.04.2023

Digitalisierung der Stadt Köln

Sehr geehrte Herr Ausschussvorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

DIE LINKE. Fraktion im Rat der Stadt Köln bittet Sie, die untenstehende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des 15. Digitalisierungsausschusses in der Wahlperiode 2020/2025 am Montag, dem 24.04.2023 zu nehmen.

Das Ziel 4.4 der Kölner Perspektiven 2030+ lautet:

„Köln stärkt seine Rolle als Vorreiter in der Digitalisierung.“

Zur Digitalisierung gehört neben einer umfassenden Infrastruktur auch der Zugang zu eben dieser Infrastruktur, sowie die Ausbildung und die persönliche Einstellung der Menschen in der Stadt und der Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung.

Digitalaffiner zu werden, kann man nicht von heute auf morgen erzwingen. Einige Menschen haben auf Grund ihres Alters oder ihres Lebenslaufs und ihrer Lebensumstände größere Hemmnisse dabei zu überwinden als andere. So hat auch in Köln noch lange nicht jede*r ein Smartphone in der Tasche und einen an das Internet angeschlossenen Rechner samt Drucker und Scanner in der Wohnung (wenn es eine solche überhaupt gibt). Dass solche Menschen dann Schwierigkeiten mit dem Umgang solcher ungewohnten Medien haben, falls sie sie woanders (Internetcafé, Familie, Freunde) nutzen können, ist einleuchtend.

Auch innerhalb der Verwaltung gibt es Mitarbeiter*innen, die privat und bisher auch beruflich keine oder kaum Berührung mit der Digitalisierung und deren Möglichkeiten und Risiken haben.

Es scheint, dass in einigen Fachämtern gar die digitale Infrastruktur fehlt, weil die Fachämter und damit die Amtsleitung selbst über die eingesetzten Verfahren entscheiden. Vielleicht muss man innerhalb der Verwaltung auch bei der einen oder anderen Amtsleitung ansetzen und bei der Besetzung neben der rein fachlichen Kompetenz - wie bisher - auch die Bereitschaft und Kompetenz zur Digitalisierung berücksichtigen.

Erfreulicherweise kann man bei der Stadt Köln bereits relativ viele Antragsformulare online ausfüllen. Danach aber müssen sie privat irgendwie, irgendwo (nicht jede*r besitzt einen Drucker) ausgedruckt, unterschrieben, kuvertiert und an die Stadt gesandt werden. Eine medienbruchfreie Antragstellung wäre hier durchaus wünschenswert.

Fragen:

1. Welche Maßnahmen werden innerhalb der Verwaltung zur digitalen Annäherung und Ausbildung von
 - a) Führungskräften
 - b) Fachkräften
 - c) Sachbearbeiter*innenunternommen?
2. Welche Maßnahmen werden von Seiten der Verwaltung bezüglich eines Zugangs zur digitalen Infrastruktur (nicht nur WLAN, sondern auch Hardware) für die Menschen in der Stadt durchgeführt, geplant und erwogen? (z.B. städtische Terminals, Bürgerbüros, Hardware-Flohmarkt, Digitalausstattung von Bürgerhäusern und Bürgervereinen etc.)
3. Was unternimmt die Verwaltung um bezüglich Unterschriftenerfordernis auf Dokumenten und Anträgen für rechtliche Klarheit zu sorgen?
4. In welcher Form hat sich die Verwaltung bezüglich des Sachverhaltes unter 3. mit zuständigen Ministerien auf Landes- und Bundesebene über eventuell notwendige Gesetzesanpassungen ins Benehmen gesetzt und wie waren die Ergebnisse?

gez.
Michael Weisenstein
Fraktionsgeschäftsführer

gez.
Nadine Mai
Mitglied im Digitalisierungsausschuss

